

Predigt 8.2. 2026

Einleitung: Am Fastentag 2025 wurden wir durch den Heiligen Geist ermutigt aber auch herausgefordert, dass Jesus unser Zentrum sein soll. In dieser Predigt schauen wir uns ein Gebet von Paulus an, das für die Gemeinde eine grossartige Auswirkung haben soll. Das Anliegen war, dass die Gemeinde mit Christus erfüllt ist und Jesus im Zentrum hat. Dadurch wird sie gesegnet und Jesus durch sie sichtbar werden. Dieses Gebet sollen und dürfen auch wir für die Gemeinde und uns persönlich beten.

Thema: „Jesus soll unser Zentrum sein“

Im Herzen eines jeden Menschen ist der Wunsch, ein glückliches, sinnvolles und erfülltes Leben zu leben. Wer Jesus im Zentrum seines Lebens hat, erlebt genau das!

Text: Epheser 3,14-21

1. Jesus soll in unseren Herzen das Zentrum sein (Verse 16+17)

Die Juden beteten normalerweise stehend. Das Niederknien war ein Zeichen der Demut und besondere Dringlichkeit einer Bitte. Paulus war dieses Anliegen so ernst, dass er auf seinen Knien zu Gott betete. Wir müssen hier beachten, dass Paulus dieses Gebet für Christen betete, die schon „wiedergeboren“ waren, d.h. an Jesus glaubten und Ihn als Herr und Erlöser in ihrem Leben angenommen hatten. Anscheinend war es möglich als Christ in die Gemeinde zu kommen, ohne dass Jesus über jeden Bereich im Leben des Christen „Wohnung“ bekommen hat.

Das Wort „wohnen“ bezieht sich auf einen festen und dauerhaften Wohnsitz, der von jemandem durch und durch bewohnt wird. Es bedeutet, dass diese Person „im Zentrum“ des Wohnsitz ist! Hier in unserem Text bedeutet es, dass Jesus voll und ganz im Zentrum unseres Lebens sein darf, so dass jeder Bereich von uns total von Christus ausgefüllt und bestimmt wird. Wem die Wohnung gehört, bestimmt über die Wohnung. Es ist, wie wenn jemand eine Wohnung oder ein Haus kauft und diese Wohnung nach seinem Geschmack und Stil einrichtet. Unser Leben ist wie eine Wohnung, in der Jesus als Hausherr wohnen will. Wir sind Sein Eigentum (2.Thessalonicher 2,14). In Johannes 14,23 sagt Jesus: *„Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.“* Wir Bestimmen aber selbst, wie viel Raum Jesus in unserem Leben einnehmen darf. Er zwingt sich niemandem auf! *„Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen (Gemeinschaft haben), und er mit mir.“* (Offenbarung 3,20) Dies sagte Jesus der Gemeinde in Laodizea, das waren Christen, die an Jesus glaubten, aber lauwarm waren. Gott geht es darum, dass Er voll und ganz in uns wohnen kann (das Zentrum ist) und nicht nur teilweise. Wann wäre Jesus nicht im Zentrum? Wenn jemand bewusst in Sünde lebt und die Prioritäten nicht nach Gottes Willen setzt.

2. Die Auswirkung - wenn Jesus in uns das Zentrum ist (Verse 18+19)

Durch das Wohnen Jesu in unserem Herzen, werden wir begreifen, was die Breite, Länge, Höhe und Tiefe ist (V.18). Von was? Auf Grund vom Kontext des Epheserbriefes können wir davon ausgehen, dass hier vom lebendigen Tempel Gottes, d.h. Seinem Reich, seiner Gemeinde die Rede ist (Epheser 2,19-22). Grundsätzlich geht es darum, dass wir die Weisheit und Grösse Gottes, Sein Wesen, Seine Dimensionen noch mehr erfassen.

In diesem Text geht es um ein „Erkennen“ durch Erfahrung und nicht durch Kopfwissen. Was genau sollen wir besser erkennen? Die Liebe Gottes! (V.17-19) Mit anderen Worten; man kann viel über die Liebe Gottes wissen, ohne sie persönlich erlebt zu haben. Es ist eine Sache von dieser Liebe in der Verkündigung des Evangeliums zu hören. Etwas anderes ist es, diese Liebe verstehen und ergründen zu wollen, damit wir sie persönlich erleben. Diese Liebe Gottes sollen wir im Alltag aber auch durch die Gemeinde erleben. Wer diese Liebe erlebt, ist mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt (V.19).

Die „Fülle Gottes“ bedeutet; das heilbringende Handeln des Vaters, das sich im „Werk“ und in der „Liebe“ Jesu erweist. Hört was Jesus in Johannes 10,10 sagt: *„Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.“* Da die „Fülle Gottes“ in Jesus wohnt (Kolosser 2,9), soll er das Zentrum in unserem Leben sein! In diese Fülle sollen die Briefempfänger mehr und mehr hineinwachsen.

3. Jesus wird durch uns sichtbar, wenn er das Zentrum ist (Verse 20+21)

Schlussendlich soll die Ehre (Herrlichkeit) Gottes durch uns sichtbar werden (V.21). Das Wort „Herrlichkeit“ *doxa* schliesst all das ein, was an der göttlichen Natur überragend ist und mit der Selbstoffenbarung Gottes zusammenhängt. (Bsp. Heilung, Versorgung, Befreiung usw.) Gottes Herrlichkeit offenbart sich in und durch Jesus Christus. Er ist die Herrlichkeit Gottes in dieser Welt. Somit ist der Leib Jesu (die Gemeinde) heute die Herrlichkeit Gottes in dieser Welt. Wenn Jesus das Zentrum einer Gemeinde ist, wird die Herrlichkeit und Kraft Gottes durch sie sichtbar!

„Durch die mächtige Kraft, die in uns wirkt, kann Gott unendlich viel mehr tun, als wir je bitten oder auch nur hoffen würden.“ (Epheser 3,20)

Predigtziel: Unser Leben soll mit Jesus ausgefüllt sein, damit wir die „ganze Fülle Gottes“ in uns erleben. Dadurch haben wir ein erfülltes Leben, das dazu führt, dass wir mit Gott Gemeinschaft haben und Jesus durch uns sichtbar wird.

Leitvers: *„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte = Zentrum.“* (Matthäus 18,20)